



2.9.2.455

Grundlagenstudium weiter vervollkommnet

Referat Kurt Hagers auf einer Beratung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen mit Lehrern des MLG

(ADN) Eine Beratung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen mit Lehrern des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums fand vergangene Woche in Berlin an der Parteihochschule „Karl Marx“ statt. Das Referat hielt Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED.

Politik der Vernunft und des Realismus und damit des Ringens um gemeinsame Sicherheit und Frieden in der Welt durchzusetzen, um so mehr würden solche Felder wie die ökonomische, wissenschaftlich-technische und technologische Leistungsfähigkeit, die soziale Bewältigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Entfaltung von Humanität und Demokratie in den Mittelpunkt der Systemauseinandersetzung rücken.

Breiten Raum widmete der Redner auch Fragen der weiteren Entwicklung der Produktivkräfte.

Besonderes Gewicht müsse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium darauf gelegt werden, den Studenten die Geschichte der neueren Zeit bewusst zu machen - die Ursachen des Hitlerfaschismus und des zweiten Weltkrieges sowie vor allem die konkret historische Nachkriegssituation. Dies sei insbesondere auch erforderlich für das Verständnis der Rolle beider deutscher Staaten.

An die Lehrer des Grundlagenstudiums werden in den kommenden Wochen und Monaten hohe Anforderungen gestellt, hob Kurt Hager abschließend hervor. Das verlange Propagandisten, die über tiefe Kenntnisse zu allen Bestandteilen des Marxismus-Leninismus, zur Geschichte der Arbeiterbewegung und unseres Volkes verfügen, die leidenschaftlich die Politik der Partei vertreten und stets ein offenes Ohr für die Fragen der Studenten haben.

7. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren an unserer Universität



Während der 7. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren am 16. Januar. Genosse Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, hielt das Referat. Fotos: Müller

Erfahrungen der Besten müssen der Maßstab der Arbeit sein

Den wachsenden Anforderungen in der Parteiarbeit immer besser gerecht werden

(UZ) Zu einem anregenden, interessanten und streitbaren Erfahrungsaustausch gestaltete sich am 16. Januar die 7. Konferenz der Parteigruppenorganisatoren an der Karl-Marx-Universität. Damit wurde eine Tradition im Leben unserer Kreisparteiorganisation fortgesetzt, die darauf gerichtet ist, Inhalt und Wirksamkeit der Parteigruppenarbeit weiter zu qualifizieren.

In einer aufgeschlossenen, konstruktiven Atmosphäre wurden auf der Grundlage eines Referates des 2. Sekretärs der SED-KL, Dr. Siegfried Thiele, und anhand von Thesen in 16 Arbeitsgruppen, die von Mitgliedern des Sekretariats der SED-KL, Mitgliedern der SED-Kreisleitung sowie GO-Sekretären geleitet wurden, Erfahrungen guter, erfolgreicher Parteigruppenarbeit ausgetauscht und verallgemeinert, wurden der Parteigruppenarbeit neue Impulse und den Parteigruppenorganisatoren Hilfe gegeben, den wachsenden Anforderungen der 80er Jahre auch in der Parteiarbeit immer besser gerecht zu werden. Gleichzeitig wurde die bereits be-

währte Praxis gefördert, daß in den GO und APO durch die gewählten Leitungen regelmäßig beraten wird, daß die Leitungsmittelglieder vor Ort wirken, daß die Parteisekretäre ständig das vertrauensvolle individuelle Gespräch mit den Parteigruppenorganisatoren führen und die jungen Genossen die Hilfe und Unterstützung der erfahrenen Kommunisten bei der Gestaltung einer ergebnisreichen Parteigruppenarbeit erhalten.

Der Verlauf der Beratung, so schätzte Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, den Erfahrungsaustausch ein, habe erneut deutlich gemacht, daß sich die Parteigruppenorganisatoren den hohen Anforderungen stellen und in ihren Kollektiven dafür sorgen, daß das Jahr 1988 zu einem besonders erfolgreichen Zeitraum im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens und zur Stärkung des Sozialismus sowie beim Schutz seiner Errungenschaften wird. Bei allen zu lösenden Aufgaben ist zuallererst immer die Frage nach dem eigenen Beitrag, nach der persönlichen Leistung, gestellt. Hier gelte es,

noch vorhandene Reserven konsequent aufzudecken, Haltungen auszupeilen und das Klima in den Parteikollektiven zu schaffen, in dem Leistungsbereitschaft sich fruchtbar entwickelt. Ob als Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellter, als Arzt, Schwester oder Student - immer haben wir uns verantwortlich zu fühlen für die Entwicklung unseres sozialistischen Staates. Dabei sei es eine Aufgabe, aus dem Vorhandenen das Beste zu machen.

Die Aussprachen auf der Konferenz haben gezeigt, so hob Genosse Werner Fuchs hervor, daß sich die Parteigruppenorganisatoren diesem hohen Anspruch stellen und dokumentieren, daß die Parteigruppen sich gemeinsame Standpunkte erstreiten und immer besser ihrer Verantwortung in den Arbeits- und Studienkollektiven gerecht werden. Das gelte für die Hauptaufgabe der Universität - der Herausbildung eines politisch und fachlich hochgebildeten und gesellschaftlich aktiv-wissenschaftlichen Nachwuchses - ebenso wie für die Forschung, die medizinische Betreuung und die materielle-technischen Prozesse.

Philosophen berieten an der Universität

Rund 300 Gesellschaftswissenschaftler der DDR nahmen an Konferenz teil

(ADN/UZ) Rund 300 Gesellschaftswissenschaftler der DDR diskutierten auf einer Konferenz an der Karl-Marx-Universität über das Verhältnis von Sozialismus und philosophischem Erbe. Zu den Teilnehmern des Plenums und der Gespräche in vier Arbeitskreisen gehörten Mitglieder des Volkskammerausschusses für Volksbildung.

Gegenstand der interdisziplinären Beratung der Philosophen war unter anderem die theoretische Begründung der Friedensidee in Geschichte und Gegenwart. Prof. Dr. Helmut Seidel von der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie der gastgebenden Alma mater bezeichnete es im Hauptreferat als Aufgabe der Philosophie, den Vortrashen der menschlichen Vernunft zu fördern und damit den Frieden zu stärken. Teil der Konferenz war ein Wettstreit junger Philosophen um Fragen der künstlerischen Aneignung der Wirklichkeit.

Die Philosophiehistoriker sprachen sich dafür aus, ihre Wissenschaft noch effektiver als Waffe im Kampf für Frieden, Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt einzusetzen.

Der Vorsitzende des gesellschaftlichen Rates für marxistisch-leninistische Philosophie beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Erich Hahn, schätzte die Konferenz als außerordentlich erfolgreich ein. (UZ berichtet noch ausführlich.)

Aufruf fand große Resonanz

(UZ-Korr.) Der am 25. September des vergangenen Jahres in der UZ veröffentlichte Aufruf der FDJ-Gruppe DP 80-03 der Sektion Physik, die hervorragenden Kämpfer gegen Unterdrückung und Apartheid in Südafrika, Nelson und Winnie Mandela, mit dem Friedensnobelpreis zu ehren, fand bei den Angehörigen unserer Universität, insbesondere bei den Studenten, jungen Arbeitern und Angestellten große Resonanz.

Sie brachten in den vergangenen Wochen ihre Zustimmung zum Vorschlag der FDJ-Gruppe in Unterschriftensammlungen zum Ausdruck. Am 13. Januar konnte der Brief mit über 1400 Unterschriften an das Nobel-Institut in Oslo gesandt werden.

Förderpreis der Stadt Leipzig vergeben

(UZ/UZ) Den Förderpreis seiner Sammelstiftung verlieh der Rat der Stadt Leipzig in der vergangenen Woche an vier junge Komponisten, Musikwissenschaftler und Interpreten. Zu den Geehrten gehört auch der künftige Musikwissenschaftler Thomas Schinkoth, 3. Studienjahr der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften.

Sammlung ägyptischer Kleinkunst erworben

(UZ-Korr.) Das Ägyptische Museum hat eine Sammlung von ägyptischer Kleinkunst (Bronzen, Amulette, Uschebis usw.), aus Privatbesitz käuflich erworben. Die Sammlung wird zur Zeit wissenschaftlich und restauratorisch bearbeitet und voraussichtlich im Mai dieses Jahres der Öffentlichkeit durch eine kleine Ausstellung in den Räumen des Ägyptischen Museums vorgestellt.

FDJler stellen sich auch für 1988 mitreißende Aufgaben

FDJ-Meeting zum Jahrestag der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg



Bei einem Fackelzug und einem Meeting ehrte Leipzig am 14. Januar die 1919 ermordeten Begründer der Kommunistischen Partei Deutschlands, Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht.

Zu den herzlich begrüßten Ehrengästen gehörte eine Abordnung des Sekretariats der SED-Stadtleitung mit Hubert Schnabel, 2. Sekretär, sowie der Vorsitzende des Stadtkomitees antifaschistischer Widerstandskämpfer, Dr. Walter Krogull.

Kollektive mit hohen Wettbewerbszielen auf Kurs des XI. Parteitages

HERDER-INSTITUT. Auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung verpflichten wir uns, - eine fundierte Vorbereitung von etwa 500 ausländischen Studierenden auf ein Hoch- und Fachschulstudium bzw. auf eine Aspirantur durchzuführen und dabei die weitere Differenzierung des Unterrichts zu beachten, - die Lehrprogramme in der Studienvorbereitung weiter durchzusetzen und dabei mit dem Einsatz des Lehrbuches „Deutsch intensiv“ (Neufassung) zu beginnen, - die Leitfunktion des Instituts gegenüber den studienvorbereitenden

Der Plan wird in hoher Qualität erfüllt

Sprachkurse im In- und Ausland weiter ausprägen und mit der Neuprofilierung der Instruktorgruppe zu beginnen, - neue Lehrprogramme für die Aspirantenausbildung auszuarbeiten und einzuführen sowie - mindestens acht Weiterbildungs- und Sprachkurse für die ausländischen Germanisten und Deutschlehrer sowie Nichtphilologen durchzuführen.

Unter der Führung der Grundorganisation der SED und in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung richten sich unsere Aktivitäten und Initiativen darauf, die für 1988 gestellten Planaufgaben in höchster Qualität zu erfüllen.

Im Mittelpunkt steht Erhöhung des Niveaus der Ausbildung

Aufmerksamkeit gilt der Verbesserung der Lehrmethodik

INSTITUT FÜR INTERNATIONALE STUDIEN. In den Hauptprozessen wollen wir folgende Grundlinien durchsetzen:

1. Konsequente Fortsetzung der Bemühungen um eine offene, kritische und schöpferische Atmosphäre, die sich auf die qualitäts- und termingerechte Erfüllung aller Planaufgaben richtet.
2. Weiterhin konsequente Erhöhung des Niveaus der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung der Studenten. Nach wie vor gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Verbesserung der Lehrmethodik.
3. Allseitige Sicherung der qualitativen und termingerechten Realisierung von Teilen der ZP- und M-Themen mit einem hohen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen.
4. Weitere Qualifizierung des sozialistischen Wettbewerbs auf der Grundlage von konkreten Parametern.
5. Erhöhung der Qualität unserer Arbeit mit den ausländischen Doktoranden und Gästen, deren Anzahl ständig steigt.
6. Effektive Gestaltung der technischen Prozesse.

SEKTION BIOWISSENSCHAFTEN. Die Gewerkschaftsorganisation sieht u. a. folgende Punkte in Erziehung und Ausbildung als besonders wichtig an:

- die verstärkte Einbeziehung der Studenten in die Realisierung von Forschungsleistungen,
- die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auf der Grundlage von Sonderstudienplänen mit den besten Studenten,
- die effektive Arbeit an den sechs Jugendobjekten und in den zwei Studentenzirkeln,
- die Unterstützung der drei an der Sektion bestehenden Jugendforscherkollektive,
- die stärkere Nutzung von Teilstudienaufenthalten von Studenten sowohl im Ausland wie auch an wissenschaftlichen Einrichtungen in der DDR für eine erfolgreiche Ausbildung,
- die weitere Vervollkommnung der Lehrveranstaltungen, die den internationalen Trends der biologischen Wissenschaften und der damit verbundenen Profilentwicklung unserer Sektion in den kommenden Jahren Rechnung tragen.

heute:

- 3** Grundorganisationen beschließen ihre Kampfprogramme
- 4** Gedankenaustausch zur Förderung von Begabungen
- 5** Zehn Jahre Gesetzbuch der Arbeit
- 6** 20 Jahre „Collegium musicis delectans“